



Marder 1A5

Modell von

Revell im Maßstab 1:35





Die Firma Rheinmetall Land-systeme GmbH übergab nach einer Entwicklungszeit von nur 5 Monaten am 18. Dezember 2002 den ersten von 74 kampfwertgesteigerten und vor allem minengeschützten Schützenpanzer Marder an die Bundeswehr.

Der Marder 1A5 ist eine Weiterentwicklung des schon bei der Bundeswehr im Dienst stehenden Marder 1A3. Wichtig war bei der Kampfwertsteigerung in erster Linie ein effektiver Schutz

Unter anderem wurde das Verstauckonzept überarbeitet und neu angeordnet.

Sogenannte Liner wurden im gesamten Innenraum angebracht, zum Schutz vor Splitterwirkung. Außerdem wurde die Motor-kühlsystem optimiert. All diese Maßnahmen führten zu einem weiteren Mobilitätsverlust bei gleichzeitigen Gewichtszunahme auf insgesamt 37,5 Tonnen, deshalb erhielten die Marder 1A5 ein Leistungsgesteigertes Fahrwerk verpasst. Die Höchstgeschwindigkeit mußte jedoch aus Gründen der Fahrsicherheit auf 65 Km/h beschränkt werden. Die Marder 1A5 werden in den Auslandseinsätzen sowie als Ausbildungsfahrzeugen an den Schulen des Heeres eingesetzt.

Im Dezember 2010 wurden die ersten 10 Marder 1A5A1 ausgeliefert. Diese Fahrzeuge verfügen über Raumkühlanlagen Störsender und multispektraler Tarnausrüstung, diese Ausstattung wurde besonders für Auslandseinsätze, wie den Afghanistaneinsatz, entwickelt. Die Raumkühlanlage verringert die hohen Temperaturbelastungen, während der Störsender und die Barracuda Tarnausstattung mit Hitze-Transfer-System die Überlebensfähigkeit erhöht. Bis August 2011 werden weitere 25 Spz Marder auf den Stand 1A5A1 gebracht.



vor Panzerminen. Die neu entwickelten Seitenschürzen bieten zusätzlich Schutz vor ballistischen Geschossen.

Es wurde eine Reihe von Anpassungen im Innenraum vorgenommen, um die Panzerbesatzung besser vor den Sekundärwirkung der Minendetonation zu schützen.



DER BAUSATZ

Der Bausatz stammt aus dem Hause Revell und ist wie auch beim Original eine Überarbeitung des schon bekannten Modelles des Marder 1A3 von Revell. So wurden die Unterwanne beigelegt. Ketten, Antriebs- und Spannräder wurden neu hergestellt. Insgesamt liegen 2 neue Spritzäste dem Bausatz bei. Selbstverständlich wurden die Seitenschürzen und die

Staukästen nicht vergessen. Leider läßt die Detaillierung am Turm etwas Kritik zu. So fehlen einige Details wie z.B. die Auswurföffnungen der Gurtglieder der 20mm Bordmaschinenkanone, außerdem wurden einige Schrauben zur Befestigung der Turmzusatzpanzerung einfach weggelassen. Leider hat die Nebelwurfanlage nicht viel mit dem Original zu tun. Die beiden Spritzlinge für



die 1A5 Version sind aber erster Klasse. Und für den Preis den Revell verlangt kann man getrost zuschlagen. Abziehbilder sind für 4 Versionen enthalten und nicht zu vergessen es liegt ein Stückchen Draht bei, mit dem soll die Antenne verfeinert werden, eine nicht alltägliche Beigabe im Modellbaukasten.

Doch nun zum Bau des verkleinerten Marder 1A5.

einem 0,1-03mm Bohrer in aller Ruhe mit der Hand zu arbeiten, das bei diesem Material keine Anstrengung ist. Weiterhin wurde bei diesem Modell einige Details durch Fotoätzteile der Firma Eduard verbessert. So wurden am Turm die Periskope und Schutzgitter ersetzt, dies wurde übrigens am gesamten Fahrzeug gemacht. An der Nebelwurfanlage wurden die Fangketten nachgebildet. Der Clou sind allerdings die Vorhän-



Wie bei einem Panzermodell üblich wird mit dem Laufwerk begonnen. Antriebs-, Lauf- und Spannrollen werden montiert. Durch den Einbau von Weichplastiklager bleiben die Räder beweglich, was uns beim späteren Bemalen sehr entgegen kommt. In der Baustufe 6 und 7 werden alle Teile an der Rumpfwanne montiert. Auch die Stoßdämpfer und das Heckteil werden montiert. In den weiteren Bauabschnitten gibt es keinerlei Probleme. Lediglich sollte man die Seitenschürzen und die Ketten erst ganz zu Schluß anbringen, ansonsten kann alles nach Plan gebaut werden. Bei den Antennenhalterungen werden die Löcher zur Aufnahme der Antennen gebohrt, hier sollte man darauf achten das die Löcher nicht mit einer elektrischen Bohrmaschine gebohrt werden. Durch die hohe Drehzahl erwärmt sich das Plastikmaterial und ergibt regelrechte "Krater". Besser ist mit

geschlossener an den Staukästen, die sich übrigen bewegen lassen. Dazu wurde allerdings eine Lupe der Stärke 12x benötigt sowie eine ganz feine Pinzette. Trotzdem rutsche mir das ein oder andere Wort heraus. Die beiliegende MILAN wurde wahlweise montiert. Die Farbgebung sollte bronzegrün sein. Ist das alles geschehen werden noch Abschleppseile und Tarnnetze angebracht. Auf die orange Rundumleuchte wurde verzichtet.

An dieser Stelle folgt die Bemalung des Marders. Es stehen drei Varianten zur Auswahl. Bronzegrün, Lederbraun und Teerschwarz für ein Fahrzeug das in Deutschland stationiert ist und ein Fahrzeug der KFOR im Kosovo 2007. ISAF, Afghanistan 2010 in der Farbgebung helloliv und beige und letztendlich das Fahrzeug der ISAF-Truppen in Afghanistan 2010 Dreifarbanstrich Afrikabraun, Beige und



eine Farbmischung aus 80% khakibraun und 20% Hellgau. Für die letztere Version habe ich mich entschlossen.

Ganz egal welches Farbkleid gewählt wird, die weiteren Arbeiten bleiben bei allen Versionen gleich. Außerdem ist bei diesen Bemalungsvarianten eine Bemalung mit dem Pinsel ebenso möglich wie die der Airbrush-Lackierung. Zuerst werden die Seitenschürzen und das fertige Modell in der Grundfarbe lackiert ist dies getrocknet werden bei den Laufräder die Gummipolster bemalt. Ist alles getrocknet werden die Seitenschürzen am Fahrzeug verklebt. Eventuelle Kleberest nochmals mit Farbe kaschieren. Jetzt kann die weitere Bemalung erfolgen aber unbedingt Laufwerk abdecken damit keine ungewollte Farbe dran kommt. Jetzt noch Abziehbilder und eine Schicht Klarlack matt aufbringen fertig, halt noch nicht ganz. Abschleppseile in einem dunklen Metallfarbton bemalen, hierfür eignet sich Silber mit einer Portion schwarz gemischt für den nötigen Effekt. Die Tarnnetze werden bronzegrün grundiert anschließend die Zurränder in Khaki bemalt, alles trocknen lassen. Jetzt stark verdünnte Farbe darüber pinseln. Diese schwarz soll nur in den Vertiefungen

stehen bleiben. Ist alles gut durchgetrocknet mit einen hellen grün und Flachpinsel leicht darüber pinseln besser nur hauchen den es sollen nur die hervorstehen erhabenen Teile Farbe annehmen. Anschließend die Tarnnetz links und recht am Fahrzeug verstauen. Fertig!!

Bitte bei den Originalbildern den Vermerk Rheinmetall Defenc, Danke!

